

[28, III.]

Eine Bewegung kann von einem Körper innerlich erzeugt werden aber nur dadurch daß er auch einen andern bewegt also kan er sich nicht von selbst ohne einen andern bewegen *lex reactionis*

Die Materie kan die Bestimmung der Kraft zur Bewegung nicht von selbst anfangen *lex inertiae*. Daher können die bewegende Kräfte in der Welt keine Bewegung des universum im leeren Raum hervorbringen weder drehende noch fortrückende

Am Rande: Metaphysik der Größenlehre oder Metaphysische Anfangsgründe der Mathematik.

Von der Größe durch den Grad der Einheit und der Menge. Von der Menge die größer ist als alle Zahl. Von der continuirlichen Größe der immensurablen der Unendlichen Unendlich kleinen

[28, IV.]

Von der todten und lebendigen Kraft. Unendlichkeit der letztern gegen die vorige die ihr moment ist

Verhältnis der lebendigen Kräfte untereinander

Todte Kräfte sind wie die geschwindigkeiten so sie in derselben Zeit hervorbringen lebendige wie die so sie haben also einerley Maas. Nicht wie die Räume des Widerstandes. Denn wenn der Widerstand allenthalben gleich ist so ist die Größe desselben durch die gantze Bewegung nicht wie die Menge der Widerstehenden Theile sondern wie die Zeit darin sie widerstanden haben

[*Zwischengeschchr.:* Nicht die Menge der überwundenen Hindernisse sondern die Zeit ihres Widerstandes ist das Maas der gantzen Wirkung. Die sichtbare Wirkung ist aber nur der Raum d. i. die Menge der Hindernisse die der Körper überwunden hat.

Vom Stoße der festen Körper elastischer oder unelastischer.

Die erste Ursachen sind nicht mechanisch sondern dynamico physisch. Erstlich Grundkräfte zweytens verschiedene Grundmaterien. (Ursprünglich verschiedene Materien)